

Mit dem Seekajak rund um Lefkas (Griechenland)

Ein Bericht über Schuhdiebe, Erdbeben und warum „C2C“ oder „all-in“ regelmäßig geübt werden sollte...

Ein Technikkurs „[EPP 3 Küste](#)“ auf dem Mittelmeer? Der photographische Blick eines Mitpaddlers auf die geschützte Desimi Bucht im Südosten der Insel Lefkas versteht die wahre Sicht auf das Ionische Meer, das beinahe täglich ein anderes Gesicht zeigt.

Wer aber in seinem Urlaub alles rund um die Technik (außer Brandungspaddeln 😊) unter angenehmen Bedingungen vertiefen will, bevor erstmals eine Tour auf dem offenen Meer ansteht, der ist hier genau richtig! Die folgenden Zeilen fassen unsere Erlebnisse von 2 Wochen auf Lefkas zusammen.



Bild 1: Paddeln aus der Desimi Bucht © Julian Dyck

Ihr kennt Euch aus? Dann zeigt mal die Kenterrolle!

21.09.2020, Tag 1: Katrin und ich vertiefen in unterschiedlichen Kursen bei Outdoor Direkt unser Können als Paddler in Gruppen von jeweils 5-6 Paddlern.

Nach kurzer Klärung der Erwartungen aller Teilnehmer dürfen alle in meinem Kurs der o.g. Aufforderung erst mal Folge leisten. Unsere Trainerin Nadja bleibt diplomatisch und überzeugt uns allesamt, die Bogenschlaganstatt die Paddelhangrolle zu üben. Die Umstellung zu bisher gewohntem fällt nicht leicht.



Bild 2: So darf man NICHT rollen.... © Andreas Wienk.

So vergehen 5 Tage an unterschiedlichen Buchten teils außerhalb von Desimi mit Übungen zu allem was der kritische Prüfer „EPP 3 Küste“ sehen will:

Rotation beim Vorwärtsschlag, C2C Paddelstütze, Wiedereinstieg mit Heelhook bzw. V-Einstieg, dem Unterschied zu Kanten und Lehnen beim Bogenschlag bzw. der richtigen Kantung bei seitlichen Ziehschlag am Drehpunkt des Bootes, über den *Key-Hole-Stroke* zum *Push-Pull*, Steuerung mit Paddel am Heck, Schleppen von Päckchen, seitlichem Versetzen durch Kante mit Paddelinsatz bzw. dem „All-in“-Wiedereinstieg, Eskimoretung mit Unterwassereinstieg, Führen eines Teams bzw. in Formation auf dem Meer als Gruppe paddeln und immer wieder zurück zur Bogenschlagrolle.... Vieles wird gefilmt & täglich ausgewertet.



Bild 3: Pause mit Blick a.d. Insel *Scorpio* © Giovanna Enea

Natürlich kamen auch die Pausen nicht zu kurz, wie man auf dem [Bild von Outdoor Direkt](#) gut sehen kann.

Wie wichtig die praktischen Übungen sind, durften wir in der Folgewoche bei einem Mitpaddler ansehen. Der Kurs endete mit der Erkenntnis, technisch noch einiges ausfeilen zu müssen, aber mit dem sicheren Gefühl, gut gerüstet für die folgende Rundreise um Lefkas zu sein.



Bild 4: Einfahrt zum Hotel Menes in Desimi © HKH

Ein Erdbeben (Stärke 4,6) in Desimi macht hellwach

Mitten in der Woche morgens um 07:30h Ortszeit rollt gefühlt ein unterirdischer Troll durch unser Hotel (Pfeil). Das Gelände vor der Tür wackelt hörbar und auch der Kleiderschrank vor uns zittert. Das Ganze dauert den Bruchteil einer Sekunde. Aber wir sind mit einem Schlag hellwach. Es entstand keinerlei sichtbarer Schaden. Erst beim Frühstück erfahren wir den wahren Grund und dass dergleichen öfter an dieser Stelle in Griechenland vorkommt. Prost Mahlzeit! Nur die Griechen um uns ließ das scheinbar alles unbeeindruckt....

Abgesehen davon genossen wir abseits der großen Touristenzentren wie Nidri oder Agios Nikitas die Ruhe und Stille, die ausschließlich von Katzen (die es dort reichlich gibt) oder von Hühnern unterbrochen wurde.

Mit dem Seekajak rund um Lefkas (Griechenland)

Ein Bericht über Schuhdiebe, Erdbeben und warum „C2C“ oder „all-in“ regelmäßig geübt werden sollte...

„Lefkas für Genießer“

28.09.20 Tag 1, Woche 2: Kursbezeichnungen kann man bei Outdoor Direkt getrost ernst nehmen. Wenn Nadja & Christian Technik *Kurs* meinen, dann nehmen sie das genauso wörtlich wie die o.g. Überschrift. „Nur kein Stress“ lautet die Devise dieser Tour.

Die Truppe trifft sich in neuer Formation abends vorher in einer Tarverne in Agios Nikitas im Nordwesten der Insel. Christian erweist sich über die gesamte Woche hinweg als Kenner der kulinarischen Szene und trifft nicht nur mit seinen Vorschlägen zu Restaurants, sondern auch mit der Auswahl der (Vor-)Speisen voll ins Schwarze. Unterkünfte sind vom Veranstalter bereits gebucht. Nur was ins Boot passt darf mit auf die Reise!

Ich teste am ersten Tag, wie sich mein Boot bei größerer Last im Wind verhält und belade es mit dem gesamten Wasserproviand für Katrin & mich für diese Woche. Noch bevor ich erstmals im Kajak bin, ist die Luke bereits mit Brandungswasser vollgelaufen. Brr!!

Doch der zweite Versuch gelingt und die Vorteile dieser Beladung zeigen sich später regelmäßig im Wind 😊.

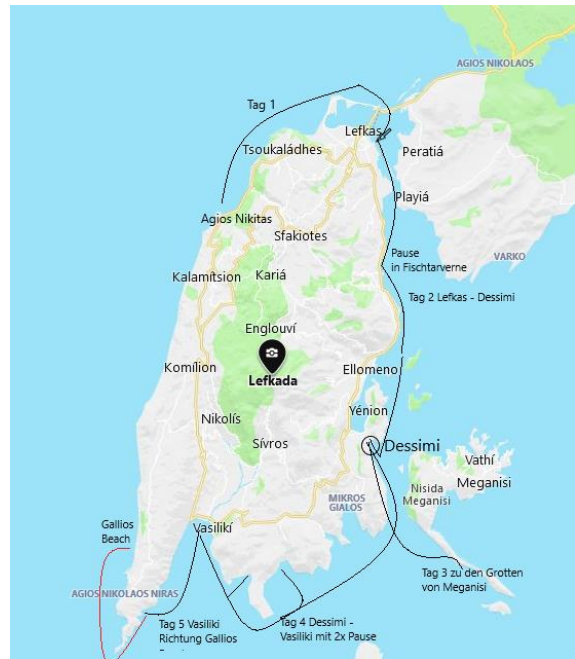


Bild 5: Geplante Tour um Lefkas © Bing/HKH.

Tipp: Die besten Bilder hat natürlich C. Zicke von Outdoor Direkt geschossen, wie das Startbild vom Strand in [Agios Nikitas](#) oder der zugehörige [Blick aus der Bucht](#) auf seiner Facebookseite zeigen. Weitere Bilder von ihm sind aus rechtlichen Gründen nur im Text verlinkt.

Je mehr wir aus der geschützten Bucht ausfahren, desto stärker wird der Wind von Südwesten spürbar. Die Wellen erreichen 0,8 – 1 m Höhe. Bedingt durch die Steilküste entstehen unschöne Kreuzwellen in Ufernähe. Regelmäßig werden wir auch von hinten durch steile Wellen „geschoben“. D.h. nie aufhören zu paddeln und die Kante benutzen, um in der Spur zu bleiben!! Auch das Paddeln quer zur Welle wird zur Konstante der Tour.

Wir haben allerdings einen fortgeschrittenen Anfänger dabei, der die Woche zuvor erstmals die



Bild 6: Agios Nikitas - Lefkas; Westseite © Stefan Scholtysik

wesentlichen Paddeltechniken vertieft hat. Ergo passen wir auf und bleiben als Gruppe zusammen. Leider muss unser Guide bereits nach wenigen Kilometer eine Paddlerin wegen Unwohlsein abschleppen.

Die Zufahrt zum Hafen in Lefkas Stadt führt unter der Verbindungsbrücke zw. Festland und Insel hindurch, die ausschließlich aus einer umgebauten Fähre besteht. Während über uns LKWs donnern, passieren wir den Bereich der Stadt, in dem das Geld förmlich schwimmt. Krasser kann der Unterschied zur wenig sichtbaren einheimischen Bevölkerung kaum sein. Keine Ahnung, wann dieser Hafen je erbaut wurde, aber das Wasser sollte man JETZT wechseln 😞...

Das Hotel Ianos empfängt uns direkt am Hafen zum Ende von Tag 1 und lädt zum Verweilen im Pool ein, bevor eine Erkundung der dortigen Fußgängerzonen beginnt und der beste kulinarische Geheimtipp der gesamten Tour mit Wonne genossen wird....

Tag 2: Lefkas – Desimi.

Die digitalen Wetterfrösche sagen für ¾ des Tages Regen voraus. Wir paddeln auf der Ostseite der Insel an Müllhalden, Industriegebieten und einigen Touristenzentren vorbei.

Ein Zwischenstopp in der Fischterverne kann uns nur bedingt aufheitern, da wir nass aus- und wieder einsteigen müssen. Die Wirtsleute geben sich wirklich alle Mühe und Christian lag mit seinem Vorschlag zur Tarverne goldrichtig.



Bild 7: Einfahrt nach Lefkas an der schwimmenden Brücke © HKH

Mit dem Seekajak rund um Lefkas (Griechenland)

Ein Bericht über Schuhdiebe, Erdbeben und warum „C2C“ oder „all-in“ regelmäßig geübt werden sollte...

Ein Glück erleben wir den erwartenden Regenguss wie aus Eimern nur von besagter Tarverne aus.

Die Stimmung bessert sich, als sich das Wetter gegen Nachmittag erholt und die Temperaturen steigen. Wie man auf Bild 5 sehen kann, paddeln wir an verschiedenen Inseln und Buchten vorbei, die natürlich von Fähren und Yachten frequentiert werden. Eigentlich nichts besonders für jemanden, der die Verkehrssituation mit den Binnenschiffen auf dem Rhein bereits kennt.



Bild 8: Hafen von Lefkas; Start an Tag 2 © Stefan Scholtysik

Tag 3: Desimi – Grotten der Insel Meganisi & zurück

Wir bleiben noch eine Nacht am Standort und machen eine [Spritztour](#) zur kleinen und großen Grotte auf der [Insel Meganisi](#). Wir paddeln unter Wellen wie sie am Unkelstein auf dem Rhein meist anzutreffen sind. Der Weg hin begleitet uns mit Rückenwind und bestem Wetter. Spannend wird ein Zwischenstopp an einer wunderschönen Bucht, bei der erstmals der Bootswinkel zur Welle und die eigene Geschwindigkeit auf der Welle entscheiden, wie sicher man anlandet.



Bild 9: Entlang der Insel Meganisi zur Grotte © HKH.



Bild 10: Zwischenstopp auf Meganisi © HKH.

Wie schnell das Heck von nachfolgenden Wellen quer zu eigentlich gewünschter Fahrtrichtung gedreht werden kann, ist nur bedingt auf Bild 10 erkennbar. Dennoch endete die Landung mit einer zwar ungefährlichen aber doch ungewollten Rolle am Strand. Da hieß es nur *üben* und prompt kam es nicht mehr vor.

Die Kalkfelsen bestimmen die Farbe des Wassers, erklären aber auch, was Wind und Wetter über die Zeit für Erosionen hervorrufen. Nicht nur die Grotte dieser Insel zeigt dies wirklich eindrucksvoll. Christian hat dazu das beste [Bild](#) mit seiner Kamera eingefangen.

Tag 4: Desimi – Vasiliki und die Schuhdiebe

Wie in Bild 5 ersichtlich, erreichen wir entlang der schwarz eingezeichneten Linie mit Unterbrechungen an zwei [wunderschönen Badebuchten](#) zum Schnorcheln die Stadt Vasiliki. Das Meer gleicht den ganzen Tag über einem Ententeich im Sonnenschein. Da wir uns entlang der Küste orientieren und kaum Schiffsverkehr herrscht, bleibt unterwegs genug Zeit, die Natur und das glasklare Wasser um uns herum zu bewundern. Eines klassischen „Point of Return“ auf der Tour, der für einen Plan B benötigt wird, bedurfte es auch dieses Mal nicht.



Bild 11: Einfahrt in die Bucht von Vasiliki © HKH.

Dafür erhalte ich in der letzten Pause nochmals einen kritischen Blick von Christian hinsichtlich meiner Bogenschlagrolle. Frust kommt auf. Üben bleibt weiter angesagt.

Bei der Abfahrt aus der o.g. ersten Badebucht stand plötzlich die Frage unseres Guides im Raum, wer der Besitzer der zurück gebliebenen Badelatschen sei. Dem akustischen Wink unseres ältesten Teilnehmers, dass diese wohl ihm gehören könnten, folgte prompt eine Nachlieferung durch mich.

Bei ihm weit draußen am Boot endlich angelangt, stellte sich aber das Gegenteil heraus. Sofort wurden wir als Schuhdiebe „verurteilt“. Gott sei Dank kannten wir aus dem Vorkurs einen Teilnehmer, der in besagter Bucht übernachtete, so dass einer späteren Rückgabe per Post nichts im Wege steht.

Mit dem Seekajak rund um Lefkas (Griechenland)

Ein Bericht über Schuhdiebe, Erdbeben und warum „C2C“ oder „all-in“ regelmäßig geübt werden sollte...

Tag 5: Vasiliki – Galios Beach?

Letzter Tag und der Entscheidung. Werden wir die Umrundung der Südspitze schaffen? Selbst bei Windstille sind dort Wellen mit 1,5 m Höhe anzutreffen. Die Vorhersage zeigt klar Regen, Süd- und damit aufkommenden Seewind. Eine Teilnehmerin gibt zu Beginn auf und schätzt sich selbst damit richtig ein. Der Rest will es aber wissen!

Nach ca. 6,5 km erreichen wir die letzte Bucht bevor Non-



Bild 13: Südspitze © Bing / HKH.

Stopp ca. 6 km um die Südspitze durchgepaddelt werden müssen. Wind und damit Wellengang haben weiter zugenommen. Wir sehen, dass sich unser ältester Teilnehmer nur mit viel Mühe, durch korrekte Anwendung der flachen



Bild 12: Ausfahrt aus Vasiliki bei zunehmendem Wind und Wellengang © Stefan Scholtysik

Paddelstütze (C2C!!) überhaupt oben halten kann. Manches Boot wird oben auf dem Wellenkamm von Windböen erfasst und ungewollt gedreht. Wir sind als Gruppe einfach zu langsam und müssen mit mehr Geschwindigkeit und Kante die Kajaks in der Spur halten. Da entscheidet unser Guide zur Rückkehr, da wir als Gruppe in Gefahr geraten, wenn wir einzelnen nach einer Kenterung - wie zuvor vertieft – helfen müssen.

Niemand hat im „worst-case“ aus guten Gründen „Lust“ auf eine *All-in* Rettung. So bleibt der rot markierte Pfad in Bild 13 von uns unentdeckt, doch jeder hat die getroffene Entscheidung voll unterstützt.

Damit bleibt uns mehr Zeit für die Vorbereitungen zur Rückkehr, die wir genüsslich ausnutzen. Zuvor geordnete Taxis holen uns später vor Ort ab und transportieren uns über die Berge zurück nach Agios Nikitas wo unsere Autos/Mietwagen bzw. der Bootshänger die Zeit über geparkt wurden.

Fazit:

Auch das gehört zum Seekajaken: „Der Weg ist das Ziel“. Dem Tenor der Abschlussrunde aller Beteiligten können Katrin und ich nur zustimmen. Bei der Tour für „Genießer“ wurden alle Erwartungen erfüllt. Wer wirklich etwas lernen oder seine Kenntnisse und Fähigkeiten konstruktiv kritisch prüfen lassen will, der kommt (neben [DKV](#) und der [SAU](#)) bei Outdoor Direkt voll auf seine Kosten. Auch hinsichtlich Organisation und Planung der Touren sind Nadja & Christian Zicke einfach perfekt. Mit diesem Team macht paddeln einfach Spaß! Nur die nächste Rundtour, die ich persönlich buchen würde, wäre „Lefkas/Korfu... für Sportler“ (wenn es so etwas mal gibt) in der Hoffnung, hinsichtlich „Können“ eine etwas homogenere Truppe anzutreffen. Wir kommen gerne wieder!



Bild 14: Zurück Vasiliki © Christian Zicke



Bild 15: Bücherauswahl zum Seekajaken © Nadja Zicke

Infos:

Veranstalter beider Events:

<https://www.outdoordirekt.de/>

Unterkunft (Hotel oder Camping) in Desimi:

<https://meneshotel.com/>

Unterkunft in Agios Nikitas:

<https://www.afroditi-pansion.gr/>

Unterkunft in Lefkada Stadt:

<https://www.ianoshotel.com/>

Unsere liebste Tarverne auf 1074 m Höhe:

[Pardalo Katsiki \(Link\)](#)

Bericht: Helmut Krack-Haller

Anreise: per Flug nach Preveza (Aktio)/ per Auto Fähre v. Italien

Fotos: Die im Text verlinkten Bilder sind Eigentum von Outdoor Direkt!